**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 43

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Für die Werkstatt.

Die Bhotographie eines unterirdischen Petroleumbohrloches ift, wie man ber "Rundschau" berichtet, jungst in Nordamerika erhalten worden. Das Bohrloch hatte 15 cm Durchmeffer und reichte bis zu einer Tiefe von 550 m, auf beffen Grunde ein mächtiger Dhnamit-Torpedo herabgelaffen und gesprengt worden war. In diese Tiefe wurde nun eine photographische Camera hineingefenkt und, als fie in ber Nahe bes Grundes angelangt war, mit Sulfe von elettrischem Bogenlicht ein Bild ber gesprengten Sohle er= halten. Dieses enthüllte innerhalb bes Delfandes ein Loch bon 41/2 m Durchmeffer und mehr als 2 m Tiefe, in bas pon allen Seiten die Naphtha zusammenriefelte, um alsbann mit Bumpen emporgehoben gu werben. Gin Beifpiel, wie die Photographie auch praktische Zwede bes täglichen Lebens verfolgt und und Bilber enthullt, welche fonft bem menfch= lichen Auge unzugänglich fein würden.

Festhalten eiferner Bolgen im Bolg. Es leuchtet ein, bag zwischen bem Querichnitt eines eifernen Bolgens ober Magels, ben man im Holz eintreibt, und ber Große bes vorgebohrten Loches hinfichtlich ber Bahigfeit, mit welcher ber Bolgen im Solze haftet, eine gewiffe Beziehung herricht, und bağ die größte Saftung bes Bolgens an jener Stelle gu fuchen ift, mo die Preffung ber Solzfaser am größten wirb, ohne daß diese lettere zerftort wird. Anderseits ift auch bie Frage berechtigt, ob ein vierkantiger Querschnitt ober ein runder vortheilhafter sei. Hierüber haben J. M. Bowell und A. G. Harven Bersuche angestellt und biese verglichen mit anderen Bersuchen, die kurz vorher 3. B. Ticharner nach gleicher Methode angestellt hatte. La semaine des Constructours bringt hierüber nähere Mittheilungen, wie die "Schweiz.-Bauzeitg." (b. Metallarb. 1891, S. 761) berichtet. Daraus geht hervor, daß bei vierkantigen eifernen Bolgen ein Berhaltniß von 14:16 amifchen Bohrloch und Bolgen= burchmeffer basjenige ift, bei welchem fie am festesten im Solze haften. Im Uebrigen wurde gefunden, bag bie Berwendung runder Bolgen und Nägel in zweifacher Richtung portheilhaft ift; erftens haften fie bei prattifch gewählter Borbohrung ftarter und zweitens ift ihre Berwenbung fparfamer, ba fie zugleich, bes kleineren Bolgenquerschnittes wegen, eine Materialersparnig bebingt.

Der Drudlustmeißel von Laun wird duch Luft getrieben, schlägt 12—15,000 Mal in der Minute auf eine zu bearbeitende Fläche an und verrichtet die schwierigsten Steinmetarbeiten gleichsam spielend. Bisher wurden nur weichere Steinarten damit bearbeitet. Nunmehr haben die Inhaber des Patents sich auch an den Granit gewagt, und es gelang ihnen, in verhältnißmäßig sehr turzer Zeit z. B. zarte Rosetten aus diesem so spröden Stoff herauszumeißeln. Auch zum Schärfen der Mühlsteine wird der Meißel neuerdings mit Ersolg verwendet. Der Meißel ist in den Werkstätten von Schleicher, Commanditgesellschaft für Preßlustwertzeuge, Berlin, Lehrterstr. 30, in Betrieb zu sehen.

Kitt. Als Kitt für Steine, Kacheln, die mit warmem Wasser in Berührung kommen, verwendet man nach der "Zeitsschrift der Verein. deutscher Ingenieure" in der Türkei eine Mischung von 8 Gewichtstheilen Unschlitt und 5 Gewichtstheilen Kalk. Dieselbe muß vor dem Gebrauche erst erwärmt werden.

Wasserglasmörtel. G. Wagner gibt in "Glas. Ann." zur Herstellung eines Wasserglasmörtels folgende Berhältnisse an: 10 Theile scharfer getrockneter Sand, 3 Theile an der Luft zerfallener Aettalt, 2 Theile Kreide oder Kalksteinpulver und Natronwasserglaslösung von 33° R. Der scharf getrocknete Sand und der an der Luft zerfallene Aettalt werden mit der Kreide, bezw. mit dem Kalksteinpulver gleichmäßig trocken gemengt und durch ein mittelseines Sieb geschlagen. Dann wird diese Mischung mit der 33grädigen Wasserglaslösung, dies man mit 2 Gewichtstheilen Wasser verdünnt hat, in ber Weise zu einem Teige verarbeitet, bag letterer wie gewöhnlicher Mörtel zum Berput angewendet werben fann.

Um Papier so zähe wie Holz zu machen, soll man Chlorzink in den Bapierbrei mischen. Je konzentririer die Zinklösung ist, um so zäher soll das Papier werden. So zubereitetes Papier läßt sich zur Herstung von Gasröhren, Kisten, Dachbeckung und selbst von Booten verwenden.

Rauchlose Majchinenheizung. Seit turzer Zeit wird zu Schönbrunn nächst Wien zum Glätten ber Alleewege eine Dumpfwalze mit vollständig rauchlosem Feuerungsmateriale betrieben. Dieses Material heißt Massut und wird aus den stülssen Kückständen der Petroleum = Kafsinerien in Batum erzeugt. Die ersten Versuche dieser Art wurden in der Villa des öfterreichischen Kaisers in Ischl ausgeführt. Die Versuche werden nun im Schönbrunner Park fortgesett. Der Vortheil liegt darin, daß infolge dieser rauchlosen Heizung die Pfanzen und Bäume des Parkes, die früher durch den Kohlenrauch geschädigt wurden, jest geschont bleiben. Das Massut, welches die rauchlose Heizung erzeugt, wird direkt aus Batum bezogen.

Diamant - Tinte zum Schreiben auf Glas. 15= bis 20prozentige Fluorwasserstoffsäure wird mit so viel Lösung von Gummiarabicum versetzt, daß dieselbe aus der Feder wie Tinte sließt, dann setzt man 1/8 des Bolumens der Mischung Slycerin zu und färbt mit Caramel. Bei Benützung dersselben muß man sie so lange auf dem Glase belassen, die singetrodnet ist, worauf man dieselbe erst entfernt.

# Berichiedenes.

Rantonales Gewerbemufeum Bern. In ber Mufter= fammlung des Museums sind gegenwärtig ausgestellt: 1. Bon ber Maschinenfabrik Bern: eine vertikale Dampfmaschine (Locomoteur) von 2 Pferbefraften mit vertitalem Reffel. Die Fenerung desfelben kann mit Rohlen, Coaks, Torf, Säge-spähnen und bergleichen geschehen und eignet fich beshalb diefer Locomoteur auf das Borguglichfte für gewiffe Branchen ber Rleininduftrie. 2. Von Gillieron u. Amrein in Bivis: ein Betroleummotor, ebenfalls von 2 Pferdefraften, ber Bewerbetreibenden, hauptsächlich auf bem Lande, in gleicher Beife gute Dienste wird leisten können. 3. Bon D. Wolters, Schlofsermeister in Zürich: ein Grudeherd. 4. Bon der Aluminium= industrie=Attiengesellschaft in Neuhausen: Rohprodutte, Le= girungen und Fabrifate verschiedenster Art bes neuen epochemachenden Metalles "Aluminium". 5. Von J. R. Loofe in hamburg: Eingelegte Arbeiten in verschiebenen Hölzern und Metallen und einige Arbeiten in Holzbrandtechnif. Ferner hat Herr Ingenieur Lauterburg in Bern das von ihm verfaßte Wert: "Die Wafferkräfte ber Schweiz" und herr Oberft A. Schumacher in Bern einige Holzpressungen von der Weltausstellung von 1876 in Philadelphia der Anftalt in verbankenswerther Weise geschenkt. — Der Besuch ber Sammlungen und bes Lefezimmers, sowie die Benützung der Fachbibliothet ift anentgeltlich. Das Museum ift geöffnet täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags, außerdem Freitag Abends von 7-9 Uhr und Sonntag Bormittags von 10—12 Uhr. Montags bleibt die Anstalt ge= ichloffen. Dienstags und Freitag Abends find sämmtliche Motoren in Betrieb gefest.

Bautermine. Rach bem "Gewerbe" richteten in Bern die Gewerkschaften ber Zimmerleute, Schreiner, Parquetleger, Gppser, Maler, Steinhauer, Maurer 2c., alle, welche mit ber Bauarbeit zu thun haben, eine Eingabe an ben bortigen Architekten= und Baumeisterverein zum Zwecke der Verlänger= ung der Bautermine. Da bei den kurzen Bauterminen alle Berufsleute bei der Arbeit gehemmt werben, liegt es im Insteresse beiber Theile, wenn der Eingabe entsprochen wird.

Berdienstichaffung. Für Hutwil schlägt "U.-E." u. a. vor: Es ift ein Berkaufslokal einzurichten, wohin jeder Handwerker, überhaupt jeder, der irgend einen Artikel fabrizirt, seine fertige Waare bringen und zum Verkauf ausstellen kann. Auf diese Weise wird der Nachtheil entlegener Wohnung einzelner Professionisten ausgeglichen; sie bekommen Gelegenheit, ihre Brodukte unter die Leute zu bringen.

Mit der Neubepflästerung des Hauptplates in Schwyz, die schon lange ein Bedürfniß war, wird es Ernst, und gleich= zeitig soll der durch neuere Brunnen überflüssig gewordene,

altersichwache Platbrunnen entfernt werben.

Elektrifches Ausglühen des Stahldrahtes. Nach Rateau benust man in ber Bewehrfabrit gu St. Stienne ben elettrischen Strom jum Ausglühen bes Stahlbrahtes, welcher die Magazinfeder des Gewehres, Modell 1886, bilbet. Diefe Reber besteht aus 0,7 Millimeter flartem Draht von 3,2 Meter Länge. Jeder Draht wird um einen Stahlstab schraubenförmig gewickelt und bildet einen Cylinder von 75 bis 80 Windungen. In biefer Form wird bas Metall bann geglüht. Der dogu eingerichtete Apparat besteht aus einem Dynamogramme mit zwei Glektromagneten, einem Commutator und Rheoftat. Die Dynamomaschine kann beliebig ein= gerudt werben, liefert einen Strom von 45 Bolt und 23 Amperes und verbraucht bemnach girka 1,75 Dampfpferdefraft. Mur 13-14 Umperes bienen jum Blüben bes Drabtes, ber Rest von 9-10 Amperes geht in zwei Glektromagnete, die ein Original bes Spfteme find. Sie bienen bazu, ben zu glühenden Drath bequem und raich in den Stromlauf zu bringen und liegen girta 1 Meter entfernt einander hori= zontal gegenüber, damit man den Draht zwischen ihre Armaturen ftellen fann. Bestere bilbet 1 Millimeter ftartes weiches Gifenblech, das durch Papier ifolirt wird und an einem Ende ben Strom erhalt, ber im Draht girkuliren foll. Die Enben der zu glühenden Feder steden straff in Fingerhüten aus weichem Gifen, und man hat dieselben nur an die Armatur bes entsprechenden Magneten zu bringen, damit ber Draft fich im elektrischen Strome befindet. Da fein Wiberstand wegen der geringen Dicke ziemlich ftark ift, so ift die Erhitung eine rafche; halt man lettere für genügend, fo hat man den Bermandler nur umzufehren, um den Strom aufgubeben, und fofort fällt ber Draht mit ben Buten, ba bie Magnete unthätig find, in einen barunter befindlichen Bafferkaften. Dabei ift jeder Zeitverluft ausgeschloffen. Das Blüben erfolgt auf Gelbgluth; ein Arbeiter glüht in 9 Stunden 2400 Febern. Früher glühte man die Drahte auf bem Stabe mittelft Rohlen. Diefes neue Berfahren ift fauberer, die Appa= rate find tompenbiofer, die Roften betragen nur ein Biertel ber früheren und bas Blühen besonders erfolgt regelmäßiger, wofür die gleiche Farbe ber gangen Drahtlange fpricht. Diefes gleichförmige Bluben geftattet die Benutung weniger guten Stahles und boch fällt jeber Ausschuß weg.

Bur Beurtheilung der Gute des Bolges tonnen folgende Bunfte dienen: 1. Bon einer und berfelben Art Baume wird das Holz am widerftandsfähigften und dauerhafteften fein, bas am langfamften gewachsen ift; man ertennt bies an ben gleichförmigen, dicht bei einanber liegenden Sahresringen. 2. Das Zellengewebe, bas ben Solg- und Rindentorper in radialer Richtung bandartig durchjest (Markstrahlen), muß hart und bicht fein. 3. Die Holzfafer muß fest gusammen= hängen und auf einer frifch geschnittenen Fläche feine wolligen Bruchstücke zeigen, noch die Zähne der Säge mit losen Fasern verkeilen. 4. Bei harten Solzern ift die Dunkelheit bes Farbentons ein gutes Beichen für Gefundheit. 5. Große, kräf= tige Markstrahlen erhöhen die Spaltbarkeit, wie z. B. Giche und Buche beweisen. 6. Die Oberflächen frisch geschnittener Solzer muffen fest fein und etwas Glang befigen; ein fcmuhig-faltiges Aussehen ift immer ein Zeichen minderwerthigen Holzes. 7. Das ichwerfte Holz von einer Art ift immer das widerstandefähigste. 8. Unter den harzigen Solzern find jene bie bauerhaftesten, welche am wenigsten Sarg in ben Boren und Ranalen haben; unter harzfreien Bolgern bagegen biejenigen, die am wenigsten Saft ober Gummi führen. 9. Um bauerhaftesten von unseren Solzern find Giche, harzreiche und engringige Lärchen und Kiefern, am wenigsten dauerhaft aber harzarme Nadelhölzer, Buche, Ahorn, Hainbuche, Birke, Aspeln und Weiben.

Das kantonale Tednikum in Burgdorf wird am 20. April bo. 38. eröffnet und zwar mit einer Borichule als erftem Semefterturg. Schulprogramme konnen bom 20. Feb= ruar nächsthin an vom Direktor bezogen werden, welcher für bie Intereffenten zu naberer Austunft jederzeit bereit ift. Für ben Gintritt in die erfte Schulklaffe (Borfchule) wird minbeftens die Erfüllung bes fünfzehnten Altersjahrs und ber Musmeis über ben Befit ber in einer zweiklaffigen bernischen Sekundarichule geforderten Renntniffe verlangt. Die Ungemelbeten haben eine Aufnahmsprufung gu befteben, fofern nicht die Aufsichtstommission, nach Ginficht ihrer Zeugnisse. fie havon dispenfirt. Das Technikum wird folgende Abthei= lungen umfaffen: 1 eine baugewerbliche Abtheilung; 2) eine mechanisch = technische Abtheilung, mit Inbegriff der Glettrotechnit: 3) eine demisch-technologische Abtheilung. Jebe Schulabtheilung umfaßt 5 zusammenhängende Halbjahrkurfe. Das Schulgelb beträgt 25 Fres. pro Salbjahr. Das Technikum bezweckt, bem angehenden Techniker durch wissenschaftlichen Unterricht die Aneignung berjenigen Renntniffe gu vermitteln, welche ihm als zukunftigem Borarbeiter, Werkführer oder Wertmeister in Sandwert und Industrie unentbehrlich find.

Einheimisches Runfthandwert. Wer gegenwärtig ober in nächster Zeit nach Luzern kommt, und befonders Sand= werter und Handwerksfreunde, verfaume nicht, einen Besuch bem neuerstellten "Rosengartensaal" zu machen, nicht nur um einen mahrichaften Tropfen Enbemann = Bier gu igenießen, fondern viel mehr, um baselbst die Gebilde einheimischer, ja Luzerner Runft zu bewundern. In altdeutschem Style erftellt und burchgeführt, macht bas Bonge einen fo angenehmen heimeligen Ginbruck, bag Mancher, ber nur einen furgen Befuch beabsichtigte, zum Gedanken tommt, "hier lagt uns wohl fein" und unwillfürlich ben Arug wiederholt füllen läßt. Die Luzerner find beghalb auch ftolz barauf, bag zwei ber mägsten Mitglieder ihres Schreinermeiftervereins hier Beugniß ihres Konnens abgelegt haben. Berr Amrein im Burgenbach ift ber Erfteller ber hubschen Befimse und Decken= und Wandgetäfel, mahrend Herr Franz Herzog die Tische und Stuhle in wirtlich vollendeter und ftylgerechter Arbeit geichaffen hat. Man darf babei ber übrigen mitwirkenben Runfthandwerter nicht vergeffen, namentlich bes noch jugend= lichen herrn Rarl Segeffer, ber die Glasgemalbe ber Fenfter nach allgemeinem Urtheile gerabezu meisterhaft burchgeführt hat. Ferner bes Berrn Reel, welcher die Fenfterrahmen und Fenftersproffen 2c. in tabellofer Arbeit angefertigt. Die Arm= leuchter zum eleftrischen Licht find von der Lugerner Runft= gewerbeschule finnvoll hergestellt. Dazu kommt noch ein Band= gemalbe bes Lugerner Zeichenlehrers und Figurenmalers Renggli, eine Szene aus dem "Waffenschmied" barftellenb, auf welchem einem Renner ber Perfonlichfeiten Lugerns ver= schiedene bekannte Besichter fehr charakteriftisch in wirkungs= vollem Lichteffette entgegentreten. Das Bange aber, nach ben Entwürfen und Blanen bes funftfinnigen Architetten Baul Segeffer ftreng durchgeführt, macht fowohl bem Besteller als ben ausführenden Meistern alle Ghre und ift ein sprechendes Beugnig, daß Runft und Runfthandwerk in unferm engern Baterland noch nicht ausgestorben sind, fondern neu aufleben.

Hefanntlich tritt am 1. Februar in Frankreich ein neuer Zollstarif in Kraft, von welchem namentlich auch Schnittwaaren, Bretter, Faßhölzer 2c. betroffen werden. Man spricht von einer Erhöhung des Zolles auf diesen Artiseln von ca. 17 Franken per Tonne oder 170 Fr. per Eisenbahnwagen. Es ist daher leicht begreiflich, daß die Holzhändler riesige Anstrengungen machen, vor Thorschluß noch möglichst viel von diesen Waaren nach Frankreich hineinzubringen. Tag und Nacht wird auf den hiesigen Lagerpläßen gearbeitet, und es verkehren täglich 2 bis 3 Extragüterzüge von je 30 Wagen

und 2 Maschinen, zu  $^2/_3$  aus Brettern bestehend. Nachher wird es in biesen Artikeln allerdings um so stiller werden, ba man vernimmt, es fei dem Sandel möglich, ben Bedarf an Sola für 5-6 Monate por bem Intrafttreten des neuen Tarifs zu beden. Es ift überhaupt geradezu erstaunlich, was Frankreich aus Bayern und Desterreich an Holz über hiefigen Blat bezieht, u. b wenn man fich vergegenwärtigt, daß biefe Transporte feit 15 Jahren ununterbrochen anhalten, fo muß man sich fragen, ob wohl in den Riefenwäldern Ungarns bie Art nicht manchenorts mehr geführt werbe, als für eine rationelle Forstkultur gut ift.

## Solz=Preise.

Augsburg, 18. Jan. Bei den in letter Boche im Regierungsbezirte von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäufen stellten fich die Durchschnittspreise für: Gichen= stammholz 1. Klasse 78 Mt. 40 Bf., 2. Kl. 56 Mt. — Bf., 3. Kl. 38 Mt. 80 Bf., 4. Kl. 28 Mt. — Pf., 5. Klasse 24 Mt. 50; Buchenstammholz 1. Rl. 24 Mt. -- Pf., 2. Rl. 21 Mt. — Bf., 3. Al. 17 Mt. 40 Bf.; 4. Al. — Mt. — Pf., Fichtenstammholz 1. Kl. 18 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 17 Mt. Pf., 3. Klasse 16 Mt. 20 Pf.; 4. Klasse 13 Mt. 10 Pfennig.

# Sprechsaal.

Tit. Redaktion der "Schweiz. Handwerker-Zeitung"! Sie erlauben wohl, wenn ich in Bezug auf die in Ihrem Blatte Nr. 39 gebrachte Erörterung über "Neuartige Tensterverglasung"

einige Bemerkungen mache, die wohl zedem wohlbegründet erscheinen müssen und in derem Sinne Sie wohl eine bezügliche Notiz in Ihr geschähtes Blatt bringen werden.
Es wird da eine Verglasung vorgeschlagen, die eine einsache Lösung guter Zimmerventilation bedeuten soll. Nun aber fehlt dieser Lösung das unerläßliche Requisit jeder ordentlichen Vertillanshowischung die Requisitorskit Dos greekliche Verlieden tionsvorrichtung — die Regulirbarkeit. Das angeführte Prinzip der Ginftrömung temperirter Luft ist gang schon und recht, wenn die Tenfter von der Sonne beschienen werden - sonft aber ift's die Fenster von der Sonne beschienen werden — sonst aber ist's damit nicht weit her und dürste sich jeder Zimmerbewohner, bei recht windiger, kalter Witterung sür eine solche Fensterverglasung bedausten. Ferner noch: Wie bald werden sich diese Eckser auch an der Innenseite mit Staub belegen — wer putt dann die Scheiben? In dieser Beziehung sind wir hier bei den offenen Schlitzen noch schlimmer daran, als bei der ab und zu auch als samose Ersindung gerühmten Doppelverglasung von Fenstern ohne Schlitzen gleriesen. Diese würden zwar dekannten Gründen die Doppelsensterwirkung nie erzielen, werden aber auch ohne Schlitze nie staubrein an den Innenseiten bleiben, aber auch ohne Schliße nie staubrein an den Innenseiten bleiben, und ist das Schwigen der äußern Scheibe an der Innenseite auch sicher, sobald die Temperaturdisserenz zwischen Zimmer- und Außenluft einigermaßen bedeutend, — dann wird sich zwischen den Scheisben feuchte Luft als guter Bärmeleiter entwickeln und die Feuchstigkeit unten wieder nicht absließen können — kurzum — alle derartigen Pröbeleien beruhen auf Theorie ohne Prazis.

Bas ber Erfinder der Doppelverglafung mit Schligen erzielen will, ift nicht baburch, sondern mittelst Doppelfenstern, in benen Luftislügel Außen unten — Innen oben angebracht sind, natürlich beibe beliebig regulirbar, zu erreichen und auch ichon praftizirt worden. 3. R., Baumeister in G.

#### Fragen.

21. Ber verfertigt die besten Tijchlerofen, jum Leimfochen und Fournieren, refp. langes Solzwarmen und mit welchen zugleich alle Spähnabfälle günstig verwerdet werden fönnen. Dieselben sollten möglichst wenig Bobenfläche einnehmen und im günstigsten Fall auch transportabel sein. Offerten mit Erflärungen und Preis-angaben nimmt entgegen Joh. Geiser-Lüthi, Schreiner, Langenthal.

22. Bo tann man erblindete und fledige Spiegel neu bele-

gen laffen?

23. Wie kann Treppenstufen aus dunklem Sandstein, ohne Anwendung von Delfarbe, eine helle Farbe gegeben werden? 24. Wer liefert die besten Heoholometer (Alkoholproben) und

gu welchen Breifen?

25. Ber liefert 96prozentigen Alfohol in fleinerm Quantum, von 5-10 Liter?

26. Bo fonnte ein tuchtiger Schreiner und Glafer fich eine sichere Existenz gründen, wenn möglich ohne Konkurrenz, eventuell wo ware ein folches Weschäft zu taufen oder zu miethen? Offerten unter L. M. zur Beiterbeförderung an die Expedition d. Bl.
27. Ber liefert neue oder gut erhaltene ältere Pacifässer und Ju welchem Preise?

28. Ber ist Käufer von Papierholz und wie viel könnte man

liefern in zirka einem Jahr?
29. Welches Geschäft liefert in verschiedenen Dicken zugeschnittenes schönes Kohleichenholz? Offerten an die Exped. d. Bl.
30. Wer ist Käufer von zirka 50 Klaster 3' langen schwerte. Tannenschettern, zum Theil ganz dürr, ab Station Chnat-Kappel?

Preis gang billig. 31. Ber liefert Borhangstangen und zu welchem Preis, bei

Abnahme von wenigstens 100 Stück?

32. Ber liefert solibe, schön gemachte Email-Grabschilber (Plaquen) und ditto eingravirte und solid vernickelte Schilber? Bom Tage der Bestellung an in 14 Tagen, längstens 3 Bochen lieferbar?

33. Ber ist Räufer von gutbeschaffenen, leeren Petrolfässern, waggonweise? Offerten nimmt entgegen die "Sandwerker-Zeitung". 34. Belcher Kübler würde vorläufig für ein Jahr je nach

aufgegebener Bestellung Rübelwaaren, Baschgeschirre 2c. prompt, solid und schön gearbeitet liefern gegen Baarzahlung?
35. Wer liefert gußeiserne heizkörper und Rippenröhren?

Burde sich nicht ein im Fach tüchtiger, junger Maurer (Schweizer) finden, lediglich nur für Beißeln und für Berputgarbeit, eventuell auch Cementarbeit? Derfelbe könnte eine Stelle für's ganze Jahr einnehmen bei ausschließlich schöner Beschäftigung. Offerten unter Chiffre A. L. an die Expedition des "Schweizer Baublattes" in St. Gallen zur Beiterbeförderung.

37. Sind die in Ihrem geschätzten Blatte beschriebenen Drud-luftmeißel wirklich schon bewährt und find solche in der Schwei; auch zu haben oder nur in bejagter Bertftatte in Berlin, Lehrter-

ftraße 30?

#### Untworten.

Muf Frage 4. Gine Offerte von Fof. Grunenfelber, Bufchneid.

bretterfabritant in Mels, ging Ihnen birett zu. Auf Frage 7. Die Bauschreinerei Brunner, Oberburg, bei Burgdorf, liefert als Spezialität Bugjaloufien und municht mit

Fragesteller in Correspondenz zu treten. Auf Frage 6 setse Sie höflichst in Kenntniß, daß ich trockene, gefchermte Buchenbretter, 30 Millimeter ftark, abgebe, und eventuell nach Maß schneide. Ersuche höflichst um Mittheilung Ihrer Adresse. Säge Riedtwyl (Bern).

Auf Frage 5. Ausgezeichnete Schmelztiegel für alle Metalle liefert der weithin bekannte Schmelztiegelfabrikant H. Maag in Schaffhausen. B. Sch. Schaffhaufen.

Muf Frage 1. Unmit theile Ihnen mit, daß ich Lieferant von

Schindelnfaçade bin, in beliebiger Größe. A. Labhart u. Co., Steckborn.
Auf Frage 9. Sine Offerte ift Ihnen direft zugegangen.
Auf Frage 8. Ich liefere Gasröhren von 3 Centimeter Lichtweite, per Kilogramm zu 15 Cts. J. Steiner, Wiedikon.
Auf Frage 11. J. Steiner, Wiedikon, hat noch zwei Rohrwalzen nach neuestem Spitem auf Lager.
Auf Frage 11. Praktische Rohrwalzen neuester Konstruktion
liefert unter posser Garantie Rwe. A Barcher Berkengaglößt

liefert unter voller Garantie Bime. A. Karcher, Berfzeuggeschäft,

Auf Frage 7. Eine sehr leistungsfähige Firma für Zugjalou-sien ist die von E. Gouverné, Buchs.

Muf Frage 16. Die Firma G. Gouverné, Buchs, ift Räufer foldem Solz.

Auf Frage 9 theile Ihnen mit, daß ich Berfertiger genannter Saken bin und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu

n. G. Häsler, Schmiedmeister, Binterthur. Auf Fragd 11. Rohrwalzen neuester, solider und einfachster Konstruktion liefert zu den billigsten Preisen U. Widmer, mechan.

Wentstitten Burgdorf.
Bertstätte, Burgdorf.
Auf Frage 8. Gebrüder Pestalozzi, Eisenhandlung, Zürich, oder v. Moos'schen Eisenwerke, Luzern.
Auf Frage 10. Schwarz, Kalksabrik, Beckenried, Nidwalden. Auf Frage 15. Um erwähnten Vorkomunnissen abzuhelfen, bestreiche man die Stellen auf ca. 15 Centim. vom Boden auf mit flüssigem Hundssett, dem geruchlose, passenbe Farbe, z. B. Bleiweiß mit etwas Schwarz, beigemischt ift; vorheriges Abwaschen mit Waffer und Meglauge.

Muf Frage 18. F. Bingeler, Mechanifer in Sirglanden, Burich, ist Lieferant von runden Seidenwindmaschinen und hat stels-fort ein bedeutendes Lager zur Auswahl in denselben; ebenso lie-fert derselbe auch lange Grant-Seidenwindmaschinen.

# Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Alnzeiger, Ber die jeweilen in der erften Salfte der Boche nen eröffneten Submiffionen borber zu erfahren municht, als es durch die nächfte Nummer b. Bl. geschehen tann, findet fie in dem in unferin Berlage erscheinenben "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal) Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Muftrirte ichweizerische Sandwerker-Beitung